

Angehörige sind für viele Teilnehmerinnen und Interessierte des Modellprojekts zunächst ungewohnt. Die meisten assoziieren mit dem Thema Pflege zunächst die aktive Unterstützung und Betreuung Pflegebedürftiger. Doch die kfd-Pflegebegleiterinnen übernehmen keine pflegerischen Tätigkeiten, sondern machen ein Angebot zur Selbsthilfe. Herausfordernd für die Projektteilnehmerinnen ist, den Perspektivwechsel zu den pflegenden Angehörigen zu vollziehen.

In den kfd-Gemeinschaften vor Ort gibt es darüber hinaus sehr unterschiedliche Ausgangsbedingungen. Dennoch gelingt es, ein gemeinsames Profil im Prozess zur „Pflegebegleitung“ in der kfd neu zu entwickeln. Denn im Modellprojekt wird kein erprobtes und bewährtes Freiwilligenprofil lediglich kopiert, sondern ein auf die besonderen Rahmenbedingungen und die Organisationskultur der kfd zugeschnittener Ansatz neu entwickelt.

Die kfd-Pflegebegleiterinnen erarbeiten im Projekt ein Handbuch zur Verbreitung der Idee „Pflegebegleitung in der kfd“ und formulieren ihr Selbstverständnis wie folgt:

- Wir schätzen, was pflegende Angehörige an Sorgearbeit leisten.

- Wir bieten ein offenes Ohr für pflegende Angehörige.
- Wir bestärken pflegende Angehörige, eigene Kraftquellen zu entdecken.
- Wir unterstützen pflegende Angehörige, wie sie ihren Alltag gestalten können.
- Wir sorgen für Zugang zu Informationen und Unterstützungsformen.
- Wir ermöglichen Erfahrungsaustausch in Gruppen.
- Wir fördern die Balance zwischen Fürsorge und Selbstsorge.
- Wir treten in der Öffentlichkeit ein für die Belange der Pflegesituation in der Familie.
- Wir verpflichten uns zu Verschwiegenheit.
- Wir engagieren uns freiwillig, unentgeltlich, unabhängig und neutral.
- Wir nehmen unsere Aufgabe ernst und bilden uns regelmäßig fort.
- Wir suchen Mitwirkende und begleiten den Einstieg in die kfd-Pflegebegleitung.
- Wir bilden ein kfd-Pflegenetzwerk und tauschen unsere Erfahrungen mit anderen Institutionen und dem bundesweiten Netzwerk pflegeBegleitung aus.

Die im Projekt beteiligten Frauen verfügen über ein besonderes soziales Kapital, das Anliegen kfd-



Pflegebegleitung zwar mit Anleitung und Begleitung, aber weitestgehend selbstbestimmt zu entwickeln. Es ist beeindruckend, mit wie viel Elan, kreativen Ideen und Umsicht die Einzelnen Zugänge erproben, um das Thema „Begleitung für pflegende Angehörige“ in die kfd zu tragen.

Die ersten Schritte zu einer tragfähigen Struktur Pflegebegleitung in der kfd sind gegangen. Der Abschluss des Pilotprojektes findet am 23. Februar 2012 in Mainz statt. Zukünftig sind weitere dezentrale Qualifizierungen mit Unterstützung der Bundesebene vorgesehen.

Weitere Informationen:

www.kfd.de/projekte/modellprojekt-pflegebegleitung.html und bei

Projektleitung:

Helga Klingbeil-Weber
kfd-Bundesverband e.V.
Prinz-Georg-Str.44
40477 Düsseldorf

Tel. (0211) 44992-46
helga.klingbeil-weber@kfd.de